

Medienmitteilung, 23. Juli 2025

Sehr geehrte Damen und Herren
Wir laden Sie herzlich zu unserer nächsten Ausstellung ein!

«BildFluss»

**Das BelleVue zeigt Fotografien am Rhein
Mit Serge Hasenböhler, Kostas Maros und Christian Schnur**

Ausstellung am Unteren Rheinweg zwischen Mittlerer und Johanniterbrücke

Ausstellungsdauer: 5. bis 28. September 2025

Vernissage: Freitag, 5. September, 18 Uhr

Mit «BildFluss» realisiert BelleVue seine zweite Ausstellung im öffentlichen Raum nach «WiederSehen» (2022). In diesen ortsspezifischen Aussenpräsentationen treten die Ausstellenden in einen fotografischen Dialog mit dem Ort der Ausstellung und seinen Menschen, seiner Geschichte, seiner Bedeutung. In «BildFluss» ist dieser Ort der Rhein, der oft träge, manchmal aufgebracht und schäumend, das Wasser abwechselnd grau, braun, grünlich oder blau, durch die Stadt Basel fliesst und sich in ihrer Mitte nach Norden wendet.

Die Bedeutung des «Bachs», wie die Menschen hier «ihren» Rhein auch nennen, ist geprägt von Ambivalenz: Der Rhein durchschneidet die Stadt und trennt sie in zwei Teile, zugleich aber verbindet er sie auch mit anderen Orten und Ländern. Er ist eine der bedeutendsten Handels- und Kulturachsen Europas, Lebensgrundlage für Tiere und Pflanzen, Grundlage für Wohlstand, Lebensader und Lebensgefühl zugleich. Aber seine Mächtigkeit ist auch fragil, gefährdet durch Trockenheit, Verschmutzung und Verbauungen – und es geht auch eine unmittelbare Gefahr von ihm aus für diejenigen, die sich darin aufhalten.

Diese Gegensätzlichkeiten sind evident – auch in den Arbeiten der Ausstellung. So bei Christian Schnur, der Menschen porträtiert, die sich aus beruflichen Gründen oder zum Vergnügen im Fluss «aufhalten». Ausgehend von einer schlechten persönlichen Erfahrung und seinem daher ambivalenten Verhältnis zum fliessenden Wasser untersucht Schnur den Umgang dieser Menschen mit dem Wasser, ihren emotionalen Bezug zum Fluss, der so zur Projektionsfläche wird; er ist Ursprung und Ende, und man muss sich ihm ausliefern, um darin geborgen zu sein.

Irritiert betrachten wir die Fotografien von Serge Hasenböhler, die auf dem Wasser liegende – oder schwimmende? – Vögel zeigen; irritiert sind wir, weil es sich dabei nicht um Wasservögel handelt. Manche der Tiere scheinen zu trinken, andere treiben einfach dahin. Tatsächlich hat Hasenböhler ausgestopfte Vogelpräparate verwendet und diese auf der Wasseroberfläche platziert. Der Fluss ist einerseits Quell des Lebens, andererseits aber auch ein Ort, der einen verschlingen kann. Und so zeigen diese Bilder, wie prekär das Leben eben doch ist, wie unsicher das, was uns vermeintlich Sicherheit und Gewissheit gibt.

Ganz abwesend ist der Rhein in der Arbeit von Kostas Maros. Nur als Idee, als Gedanke ist der Fluss noch anwesend in diesen Porträts von Menschen, die sich im Badekleid oder der Badehose durch die Stadtlandschaft bewegen, hin zum Rheinufer, das längst zum multifunktionalen Raum geworden ist, den sich die Protagonist:innen nach ihren Wünschen aneignen, sei es als Badi, Partymeile, Konzertbühne oder Gartenbeiz. Der Übergang zum Wohn- und Stadtraum ist manchmal abrupt. Und auch in ihm manifestiert sich wieder ein Eindruck von Ambivalenz, wenn die zur Schau gestellte Körperlichkeit der Menschen plötzlich zerbrechlich wirkt angesichts der sie umgebenden Macht der Architektur.

Begleitprogramm

Vernissage

Freitag, 5. September, 18 Uhr
K-Haus im Eingang Rheinseite
Ansprache von Barbara Zürcher

Finissage

Freitag, 26. September, 18 Uhr
Spaziergang durch die Ausstellung mit
gemeinsamem Rheinschwumm

Wasser und Worte.

Ein Spaziergang am Rhein

Mittwoch, 10. September, 18 Uhr und
Sonntag, 21. September, 11 Uhr
Texte über den Rhein im Speziellen und das Wasser im Allgemeinen,
über Fische und Wasserleichen, Matrosen, Brücken und die Sehnsucht
nach dem Meer.
Mit Martina Kuoni, literaturspur.ch
Preis: CHF 10.00.–, Solipreis: CHF 15.00.–

Führungen

Treffpunkt: Unter der Johanniterbrücke,
Kleinbasler Seite
Dienstag, 9. September, 17.30 Uhr mit Kostas Maros
Montag, 15. September, 19 Uhr mit Serge Hasenböhler
Montag, 22. September, 19 Uhr mit Christian Schnur

Falls Sie Fragen haben, können Sie uns gerne kontaktieren.

Kontakt

Christian Flierl, Tel. 079 757 84 15
info@flierl.ch



Serge Hasenböhler setzt sich in seinen künstlerischen Arbeiten vor allem mit dem Thema Stilleben und Landschaft auseinander. Mit eigenen technischen Strategien entwickelt der Künstler auf immer wieder unterschiedlichen Wegen eigenständige Bildideen. Es entstehen so konzeptionelle Bildserien, die auch den Versuch an sich visuell thematisieren: Das Scheitern und das Suchen sollen so sichtbarer Teil des Werkes werden. In Erdlicht ist es das Experimentieren mit einem Scanner, in Fundus, One and one sind es äusserst hochaufgelöste Dateien, in Collection geht es um die Einfrierung von Zeit und in Unter den Bäumen...um eine Überlagerung von analoger und digitaler Technik.



Kostas Maros (*1980) absolvierte an der Universität Basel eine rechtswissenschaftliche Ausbildung und arbeitete einige Jahre im juristischen Berufsfeld, bevor er 2013 autodidaktisch zur Fotografie wechselte. Seither ist er in der Schweiz und im Ausland für Editorial-, Corporate- und Werbekunden tätig; darüber hinaus setzt er freie Reportage- und Kunstprojekte um. Für seine Auftragsarbeiten wird Kostas Maros von der Agentur 13photo und für seine künstlerischen Arbeiten von der Galerie 94 und der Galerie Wertheimer vertreten. Seine Werke wurden unter anderem im Rahmen des Prix de la Photographie Paris, des VFG Nachwuchsförderpreises, des Swiss Press Award und des Swiss Photo Award ausgezeichnet. 2018 erschien im Christoph Merian Verlag sein Buch «Hidden - Verborgene Orte in der Schweiz», prämiert mit dem Deutschen Fotobuchpreis. Im Herbst 2022 erschien im gleichen Verlag sein neues Buch ‚Cabaret Bizarre‘, mit Fotografien eines Langzeit-Projektes. Im Jahr 2024 gewann er mit seiner Werkserie ‚Human Nature‘ den IPFO Swiss Photo Award. Dieses Jahr erhielt er den Swiss Press Award in der Kategorie ‚Portrait‘ für eine Aufnahme von Noémi Speiser.



Christian Schnur lebt und arbeitet als freier Fotograf in Zürich. Nach einer Assistenzzeit in Köln, Düsseldorf und Amsterdam studierte er Visuelle Kommunikation mit Schwerpunkt Photodesign an der Fachhochschule Dortmund. Nach der Zeit als Theaterfotograf in Basel ist Christian Schnur freiberuflich tätig, zunächst in Basel, später mit eigenem Atelier in Zürich. Seine fotografische Praxis bewegt sich zwischen angewandter Porträt- und freier Konzeptfotografie. Parallel dazu lehrte er Fotografie am Institut Modedesign der FHNW in Basel und leitet aktuell den HF Fotografie Lehrgang in Co-Funktion mit Desirée Good an der GBS in St. Gallen. In seiner aktuellen Serie «Im Wasser» (2025), realisiert im Rahmen des Rheinprojekts: BildFluss, reflektiert Christian Schnur persönliche Erfahrungen mit dem Element und untersucht in seinen Inszenierungen das ambivalente Gefühl im Wasser.

Pressebilder

Hier können Sie die Bilder und die Legenden herunterladen >
bellevue-fotografie.ch/ausstellung-bildfluss/presse



© Christian Schnur,
Im Wasser, Irma



© Christian Schnur,
Im Wasser, Ludwig



© Kostas Maros,
Rhein Portraits



© Kostas Maros,
Rhein Portraits



© Kostas Maros,
Rhein Portraits



© Serge Hasenböhler,
Wasservögel, Eichelhähe



© Serge Hasenböhler,
Wasservögel, Grünspecht



© Serge Hasenböhler,
Wasservögel, Krähe